

Vier Gemeinden stellen sich den Verkehrsproblemen

Der zunehmende Verkehr in Mels, Sargans, Vilters-Wangs und Wartau wird für die Gemeinden je länger je mehr zur Herausforderung. Mit einer Netzstrategie will das Entwicklungsgebiet Pizol-Wartau frühzeitig gegenwirken. Ein Tunnel durch den Gonzen soll es langfristig richten, mittelfristig hilft eine Ringlösung ab.

von Michael Kohler

An einer gemeinsamen Medienkonferenz von gestern Donnerstag stellten die vier Gemeindepräsidenten Bernhard Lenherr (Vilters-Wangs), Jörg Tanner (Sargans), Guido Fischer (Mels) und Beat Tinner (Wartau) ihre Netzstrategie vor. Die Region Pizol-Wartau habe sich in den letzten Jahren stark entwickelt und

wird dies laut Masterplan der regionalen Raumentwicklung Sarganserland-Werdenberg auch weiterhin tun. Mit dieser «visionären Netzstrategie» wollen die politischen Gemeinden zusammen mit dem Kanton und den Ortsgemeinden vor allem die Ortszentren entlasten.

Hauptbestandteil des Projekts ist die Verlagerung der Autobahn A3 aus dem Siedlungsgebiet in einen neuen Tunnel, der durch den Gonzen führen

soll. Das heutige Trasse der A3 könne nach der Tunneleröffnung als Kantonsstrasse gestaltet und umgenutzt werden. «Mit dieser Vision zeigt die Arbeitsgruppe, dass sie langfristig denkt und mutige Lösungen präsentiert», so die Präsidenten. Die Projektgruppe sei sich bewusst, dass es sich bei dieser Vision um ein Generationenprojekt handelt. «Zudem müsste die Autobahnverlegung auch in die künftige Planung des Bundes einfließen.»

Bis dahin soll eine Ringlösung den Verkehr vor allem in Sargans und Trübbach entlasten: Geplant sind die Anbindungen Tiefriet Nord und Süd, durch welche eine direkte Verbindung von den nördlichen Ortsteilen von Sargans über das Tiefriet zum neuen A3 Halbanschluss entstehen soll. Die Kantonsstrasse Sargans-Trübbach soll ausserdem verlegt werden und direkt zum geplanten Halbanschluss Balthana führen.

«Ringlösung» bereits auf der Warteliste

Während ein Gonzen-Tunnel, so er denn irgendwann realisiert werden sollte, noch Jahrzehnte auf sich warten lässt, ist die «Ringlösung», also die Nordanbindung Sargans Tiefriet über einen A3-Halbanschluss, bereits im aktuellen 16.Strassenbauprogramm als Ersatzprojekt vorgesehen.

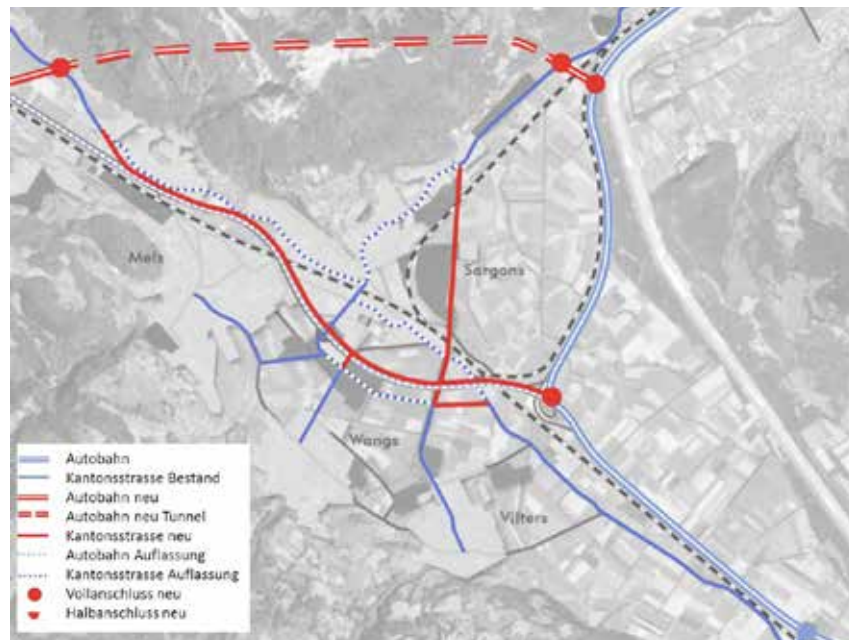
von Michael Kohler

Sarganserland/Wartau. – Ausschlaggebend für die gesamthafte Betrachtung der Verkehrsinfrastruktur war, dass die Nordanbindung Sargans Tiefriet im 16.Strassenbauprogramm des Kantons St.Gallen als Ersatzprojekt vorgesehen ist. Die vier Gemeindepräsidenten Bernhard Lenherr, Jörg Tanner, Guido Fischer und Beat Tinner erklärten an der gestrigen Medienkonferenz: «Falls ein Projekt mit der Priorität A aus irgendwelchen Gründen nicht realisiert werden kann, besteht die Möglichkeit, dass dieses Projekt nachrückt und ebenfalls in diesem Programm umgesetzt wird.» Deshalb hätten die Verantwortlichen eine grossräumige Verkehrslösung angestossen, diskutiert und wollen diese nach der Konsultation aller beteiligten Behörden dem Kanton und dem Bundesamt für Stras-

sen Astra vorlegen. Das Resultat dieses Verkehrsprojekts ist die Netzstrategie MIV für das Entwicklungsgebiet Pizol-Wartau, die nun vorliegt und ausserdem die langfristige Idee des Gonzen-Tunnels beinhaltet. Sie soll ins 17.Strassenbauprogramm (2019 bis 2022) des Kantons St.Gallen eingebunden werden.

Die Pläne - in Kürze

- Anbindung **Tiefriet Nord**
- Anbindung **Tiefriet Süd** direkt zum A3 Halbanschluss Sargans und Halbanschluss Baltschana
- Verlegung der Kantonsstrasse Sargans-Ragaz auf die **Achse Baltschana-Wolfrietstrasse**
- **Generationenprojekt Gonzen-Tunnel**, Zeitraum: 30 Jahre



Visionär: Ein Tunnel soll dereinst den Autobahnverlauf von Sargans bis Heiligkreuz ersetzen.